

[M13] Ergebnis der 1. Lesung im Kantonsrat vom 25. August 2022; inkl. Änderungen der Redaktionskommission; Vorlage Nr. 3333.9 (Laufnummer 17060)

**Gesetz
über das Dienstverhältnis und die Besoldung der
Lehrpersonen an den gemeindlichen Schulen
(Lehrpersonalgesetz)**

Änderung vom [...]

Von diesem Geschäft tangierte Erlasse (BGS-Nummern)

Neu: –
Geändert: **412.31**
Aufgehoben: –

Der Kantonsrat des Kantons Zug,

gestützt auf § 41 Abs. 1 Bst. b der Kantonsverfassung¹⁾,

beschliesst:

I.

Der Erlass BGS [412.31](#), Gesetz über das Dienstverhältnis und die Besoldung der Lehrpersonen an den gemeindlichen Schulen (Lehrpersonalgesetz) vom 21. Oktober 1976 (Stand 1. August 2016), wird wie folgt geändert:

Ingress (geändert)

Der Kantonsrat des Kantons Zug,

gestützt auf § 41 Abs. 1 Bst. b der Kantonsverfassung²⁾,

beschliesst:

¹⁾ BGS [111.1](#)

²⁾ BGS [111.1](#)

§ 6 Abs. 1, Abs. 2 (geändert), Abs. 4, Abs. 6 (geändert),
Abs. 7 (geändert), Abs. 9 (geändert)

¹ Die Einwohnergemeinden haben an die Lehrpersonen folgende Besoldungen auszurichten:

1. **(geändert)** Jahreslohn, bestehend aus:
 - a) **(geändert)** Grundlohn (12/13 des Jahreslohns)
 - b) **(geändert)** 13. Monatslohn (1/13 des Jahreslohns)
5. *Aufgehoben.*

² Die einzelnen Kategorien von Lehrpersonen werden entsprechend der Unterrichtsstufe wie folgt den Lohnklassen gemäss Personalgesetz²⁾ zugeordnet:

- A. *Aufgehoben.*
- B. **(geändert)** Kindergarten-, Primarstufe und Grund- oder Basisstufe
 - a1) **(geändert)** Lehrpersonen mit Kindergartenlehrdiplom, Kindergartenlehrdiplom für den Unterricht auf der Grund- oder Basisstufe oder Bachelorabschluss für die Kindergartenstufe sowie Lehrpersonen für Deutschunterricht als Zweitsprache mit Primarlehrdiplom, Bachelorabschluss für die Primarstufe oder Bachelor Kindergarten/Unterstufe: Klassen 12–15 (Unterrichtszeit der Primarstufe)
- C. Sekundarstufe I
 - c) **(geändert)** Lehrpersonen mit einem Diplom für eines oder mehrere der nachstehenden Fächer ohne Sekundarlehrdiplom phil. I oder II oder ohne Masterabschluss einer Pädagogischen Hochschule: Turnen, Werken, Bildnerisches Gestalten, Musik, Textiles Werken, Hauswirtschaft, Informatik: Klassen 15–18

⁴ Lehrpersonen ohne Lehrdiplom der entsprechenden Stufe sind wie folgt tiefer einzureihen:

- a) **(geändert)** Lehrdiplom einer tieferen oder höheren Schulstufe: eine Klasse tiefer
- c) *Aufgehoben.*

⁶ Jede Lohnklasse besteht aus zehn Lohnstufen. Die erste Stufe entspricht dem Minimum der Lohnklasse. Die weiteren Stufen erhöhen sich jeweils um den neunten Teil der Differenz zwischen dem Klassenmaximum und dem Klassenminimum. Die zehnte Stufe entspricht dem Maximum der Lohnklasse.

²⁾ BGS [154.21](#)

⁷ Der Aufstieg innerhalb der Lohnklasse erfolgt in einjährigen Stufen. Der Stufenanstieg erfolgt jeweils auf Beginn eines Kalenderjahres. Bei ungenügender Leistung, Fähigkeit oder Eignung kann der Stufenaufstieg jederzeit hinausgeschoben oder verweigert werden. Vor dieser Massnahme ist das rechtliche Gehör zu gewähren. Die Massnahme ist zu begründen.

⁹ Bei guter Leistung, Fähigkeit und Eignung erfolgt der Aufstieg in die höhere Lohnklasse zu Beginn jenes Kalenderjahres, in welchem das 3., 12. und 24. Dienstjahr erfüllt wird. Beim Klassenaufstieg nach dem 3. und 12. Dienstjahr wird die Zahl der angerechneten Stufen um eine reduziert. Mitglieder der Schulleitung werden bezüglich der Schulleitungsfunktion nach den Bestimmungen des kantonalen Personalgesetzes befördert. Bei ungenügender Leistung, Fähigkeit oder Eignung kann der Klassenaufstieg hinausgeschoben oder verweigert werden. Vor dieser Massnahme ist das rechtliche Gehör zu gewähren. Die Massnahme ist zu begründen.

§ 6^{ter} Abs. 2 (geändert), Abs. 3, Abs. 4 (geändert)

² Der ungekürzte Anspruch auf den gesetzlichen Lohn besteht bei folgender wöchentlicher Unterrichtszeit, wobei eine Lektion 45 Minuten dauert:

- a) *Aufgehoben.*
- b) **(geändert)** für Lehrpersonen der Kindergarten- und der Primarstufe, Logopädinnen und Logopäden, Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten sowie Lehrpersonen für Deutschunterricht als Zweitsprache mit Primarlehrdiplom, Bachelorabschluss für die Primarstufe oder Bachelor Kindergarten/Unterstufe: 30 Lektionen;

³ Als Unterrichtszeit gilt auch

- a) **(geändert)** die individuelle Förderung der Schüler auf der Primar- und Sekundarstufe I;

Die entsprechende Unterrichtszeit ist im Stundenplan einzutragen.

⁴ Als Unterrichtszeit angerechnet werden

- a) **(geändert)** zwei Lektionen pro Klasse auf der Kindergarten-, Primar- und Sekundarstufe I für die Aufgabe der Klassenlehrperson;
- d) *Aufgehoben.*

§ 7 Abs. 1, Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (geändert)

¹ Die Einwohnergemeinden haben die Lehrpersonen der Musikschulen mindestens in nachstehende Besoldungsklassen einzureihen:

- a) **(geändert)** 8.–11. Klasse: Lehrpersonen ohne musikpädagogische Ausbildung

[Fundst. od. Gesch.-Nr.]

- b) **(geändert)** 9.–12. Klasse: Lehrpersonen mit Ausweis A der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und Musikerziehung (SAJM)
1. *Aufgehoben.*
 2. *Aufgehoben.*
 3. *Aufgehoben.*
- c) **(geändert)** 10.–13. Klasse: Lehrpersonen mit folgender musikpädagogischer Ausbildung:
2. **(geändert)** Akkordeonlehrpersonen Schweizerischer Akkordeonlehrerverband (SALV)
 3. **(geändert)** Musikstudierende ohne Abschluss auf Stufe Bachelor
 4. **(geändert)** Grundschullehrpersonen mit Abschluss Master Pädagogik Instrumental
 5. *Aufgehoben.*
 6. *Aufgehoben.*
- d) **(geändert)** 12.–15. Klasse: Lehrpersonen mit folgender musikpädagogischer Ausbildung:
2. **(geändert)** Fähigkeitsausweis für Musikalische Früherziehung und Grundschule
 3. **(geändert)** Bachelor Musik und Bewegung (berufsqualifizierend)
 4. **(geändert)** Bachelor Instrumental CH (nicht berufsqualifizierend)
 5. *Aufgehoben.*
- e) **(geändert)** 13.–16. Klasse: Lehrpersonen mit folgender musikpädagogischer Ausbildung:
1. **(geändert)** Bachelor Instrumental EU/USA berufsqualifizierend (Dauer vier Jahre)
 2. **(geändert)** Master of Arts Performance (ohne Pädagogikausbildung)
 3. *Aufgehoben.*
 4. *Aufgehoben.*
 5. *Aufgehoben.*
 6. *Aufgehoben.*
 7. *Aufgehoben.*
- f) **(geändert)** 15.–18. Klasse: Lehrpersonen mit Master of Arts Musikpädagogik
1. *Aufgehoben.*

2. *Aufgehoben.*
3. *Aufgehoben.*
4. *Aufgehoben.*
5. *Aufgehoben.*
6. *Aufgehoben.*
7. *Aufgehoben.*

² Der Anfangslohn der Musikschullehrpersonen gilt bis Ende jenes Kalenderjahres, in welchem die Lehrperson das 22. Altersjahr erfüllt.

³ Der Lohnanstieg innerhalb der Lohnklasse des Anfangslohns erfolgt entsprechend den Altersjahren der betreffenden Lehrperson in weiteren einjährigen Stufen. Der Aufstieg in die nächsthöhere Besoldungsklasse erfolgt in jenem Kalenderjahr, in welchem die Lehrperson das 34., 44. bzw. 54. Altersjahr erfüllt.

§ 8 Abs. 1 (geändert)

¹ Die Lehrpersonen der gemeindlichen Musikschulen haben Anspruch auf den gesetzlichen Lohn bei folgenden Unterrichtszeiten:

(Aufzählung unverändert)

§ 8^{bis} (neu)

¹ Lehrpersonen werden pro Schuljahr folgende Entlastungen an ihr Pensum angerechnet:

- a) ab dem Schuljahr, in welchem sie das 50. Altersjahr erfüllen, eine Lektion;
- b) ab dem Schuljahr, in welchem sie das 55. Altersjahr erfüllen, zwei zusätzliche Lektionen;
- c) ab dem Schuljahr, in welchem sie das 60. Altersjahr erfüllen, eine weitere Lektion.

² Die Entlastungen werden anteilmässig entsprechend dem Pensum entrichtet.

§ 10 Abs. 2

² Im Übrigen haben die Lehrpersonen die gleichen Ansprüche wie die Lehrpersonen der kantonalen Schulen in folgenden Bereichen:

- a) *Aufgehoben.*
- b) *Aufgehoben.*

- d) **(geändert)** Besoldung und Urlaub im Falle von Krankheit, Unfall, Mutterschaft, Vaterschaft, Betreuung eines gesundheitlich schwer beeinträchtigten Kindes, Militär und Zivildienst;
- e) **(geändert)** Teuerungszulage;
- f) **(neu)** Dienstaltersgeschenk.

§ 17 Abs. 1 (geändert)

¹ Es werden folgende jährliche Zulagen zum Jahreslohn gemäss § 6 Abs. 2 ausgerichtet an:

- a) **(geändert)** Kleinklassen- und Sonderschullehrpersonen, Logopädinnen und Logopäden sowie Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten: Fr. 3 417.–
- c) *Aufgehoben.*

§ 21^{bis} Abs. 1 (geändert)

¹ Lehrpersonen, welche am 31. Dezember 2007 aufgrund des bisherigen Lehrerbesoldungsgesetzes in eine höhere Lohnklasse und -stufe eingereiht sind, bleiben solange in der betreffenden Lohnklasse und -stufe, bis die Lohneinreihung nach neuem Gesetz höher ist.

II.

Keine Fremdänderungen.

III.

Keine Fremdaufhebungen.

IV.

Diese Änderungen unterstehen dem fakultativen Referendum gemäss § 34 der Kantonsverfassung¹⁾. Sie treten nach unbenutzter Referendumsfrist oder nach der Annahme durch das Volk an dem vom Regierungsrat bestimmten Zeitpunkt in Kraft.²⁾

¹⁾ BGS [1111](#)

²⁾ Inkrafttreten am ...

Zug, ...

Kantonsrat des Kantons Zug

Die Präsidentin
Esther Haas

Der Landschreiber
Tobias Moser

Publiziert im Amtsblatt vom ...